



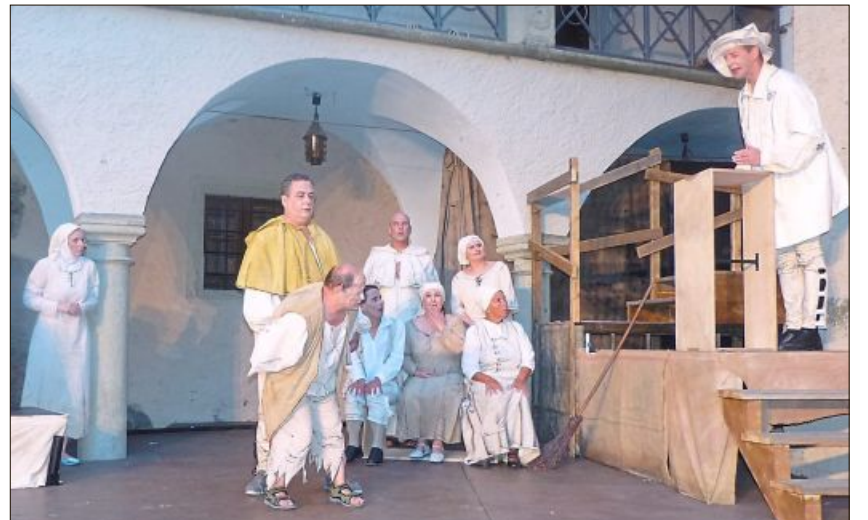
Heimlich beobachtet Quasimodo die schöne Esmeralda



Der sonst von allen gemiedene Quasimodo wird vom Pariser Pöbel zum Narrenpapst gewählt. Fotos: Kröller



Die schöne Zigeunerin Esmeralda bezaubert die Menge mit ihrem Tanz.



Quasimodo wird wegen unsittlicher Näherung vor Gericht gestellt.



Die Bettler überlegen, wie sie Esmeralda befreien können – Eine Szene, in der die Schauspieler "eingefroren" waren.



Esmeralda stirbt am Galgen, weil Erzdekan Frollo sie nicht haben kann.

## Wie aus dem Scheusal ein Held wird

Tolle Premiere des „Glückners von Notre Dame“ bei den Burghofspielen

Von Doris Kröller

Wow – es war einfach grandios, was das Ensemble der Burghofspieler am Samstag bei der Premiere des „Glückners von Notre Dame“ von Victor Hugo in der Inszenierung der Regisseurinnen Bettina Schönenberg und Annika Pinter sowie Ausstatterin Julia Kopa gezeigt hat. Die Spieler brachten nicht nur den Charme einer längst vergangenen Epoche auf die Bühne, sie spielten Rollen wirklich überzeugend. Auch an Gestik und Mimik blieben keine Wünsche offen.

Ob Josef Meinzinger als Quasimodo, Josef Mackiewicz als Erzdekan Claude Frollo, Amelie Fahnroth als die schöne Zigeunerin Esmeralda, Margit Meinzinger als Gudule, Michael Schmidbauer als Pierre Gringoire, Sebastian Wolf als Hauptmann oder Dagmar Kölbl als Königin der Bettler – alle Rollen sind perfekt besetzt, auch die der Nebendarsteller.

Im romantischen Burginnenhof hieß Koordinator Peter Hintermeier das Premierenpublikum aufs Herzlichste willkommen und freute sich über das große Interesse, denn alle Plätze waren besetzt. Er übermittelte die Grüße von Bürgermeisterin Heike Fries, die erkrankt war und richtete einen weiteren Gruß an die Damen der Regie, Bettina Schönenberg, Anika Pinter und Julia Kopa, die in den zurückliegenden Monaten hart mit dem Ensemble gearbeitet hatten. Ebenso konnte er Freun-

de aus Falkenstein in Niederösterreich und aus Falkenstein/Vogtland, sowie Kollegen des Marktgemeinderates begrüßen. Hintermeier dankte auch allen ehrenamtlichen Helfern, die regional und überregional tätig waren und gab anschließend die Bühne frei.

Im Mittelpunkt des Stückes steht, wie der Titel besagt, die Kathedrale von Notre Dame in Paris. Und um diesen Mittelpunkt herum bewegt sich das Leben des ausgehenden Mittelalters, des Jahres 1482. Die Putzfrau von Notre Dame (Erzählerin Christiane Auburger) erinnerte sich und erzählte die Geschichte des Verachteten, der aus Liebe zum Helden wurde. Jedes Mal, wenn sie die Bühne betrat und mit ihrem Besen auf den Boden klopfte, wurden die Darsteller in den gerade gespielten Szenen regelrecht eingefroren (Freeze) – sie erstarrten in ihren Bewegungen und in ihrem Reden.

### Besessen von der Zigeunerin

Die Geschichte: Die Feier des Dreikönigstages und des Narrenfestes treibt die Menschen auf die Straßen von Paris. Während Quasimodo, der taube und verkrüppelte Glöckner von Notre Dame, zum Narrenpapst gewählt wird, bezaubert die hübsche Zigeunerin Esmeralda vor dem Dom die Männer, besonders den Erzdekan von Notre Dame, Claude Frollo. Frollo, der Erzdekan der Kathedrale von Notre-Dame, ist besessen von der schönen Zigeunerin Esmeralda. Diese aber liebt den

Hauptmann Phöbus, einen Blender und Frauenheld. Frollo sticht seinen Rivalen Phöbus nieder. Er rächt sich an Esmeralda für seine Zurückweisung, indem er ihr die Schuld gibt und sie der Hexerei bezichtigt. Aber er rechnet nicht mit Quasimodo, dem verwachsenen Glöckner von Notre-Dame, den Frollo selbst einst als Findelkind aufgenommen hatte.

Auch Quasimodo hegt eine aussichtslose Liebe für Esmeralda. Als sie nun vor der Kathedrale öffentlich hingerichtet werden soll, rettet er sie heldenmutig. Quasimodo versteckt die Zigeunerin in der Kathedrale, aber auch das Kirchenasyl kann sie nicht schützen. Frollo bedrängt Esmeralda ein letztes Mal, aber sie verweigert sich ihm wieder und so liefert er sie dem Galgen aus.

Erzählerin Christiane Auburger erinnerte sich noch, dass Quasimodos letzte Worte „... alles was ich je geliebt habe ...“ gewesen waren. Dann verschwand der Glöckner.

### Zur Höchstform aufgelaufen

Die Burghofspieler liefen zur Höchstform auf und das begeisterte Publikum bedankte sich am Ende mit einem langanhaltenden Applaus für die gelungene Aufführung.

Bei der anschließenden Premierenfeier im Rittersaal lobte Peter Hintermeier die exzellente Leistung des Ensembles. „Jeder hat sein Bestes gegeben.“ Dann lobte er das ehrenamtliche Engagement der Darsteller, die für die Proben einen großen Teil ihrer Freizeit geopfert hatten. Auch Anika Pinter lobte das Ensemble im Namen des kreativen Trios: „Wir sind wahnsinnig stolz auf euch. Es hat mega Spaß gemacht.“ Viele weitere Besucher hatten währenddessen die laue Nacht für einen abschließenden Umtrunk in der Sommerschänke genutzt.

### ■ Weitere Vorstellungen

des sehenswerten Stückes sind am Samstag, 6. Juli, (20.30 Uhr), Sonntag, 7. Juli, (18 Uhr), Freitag, 12. Juli, (20.30 Uhr), Freitag, 19. Juli, (20.30 Uhr), Sonntag, 21. Juli, (18 Uhr), Freitag, 26. Juli, (20.30 Uhr), Samstag, 27. Juli, (20.30 Uhr) und Samstag, 3. August, (20.30 Uhr). Es sind nur noch wenige Karten verfügbar.



Bettina Schönenberg, Anika Pinter und Julia Kopa (vo. v. re.)